

## 3.27 Multiples Myelom

Tabelle 3.27.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C90

Inzidenz	2013		2014		Prognose für 2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	3.670	2.940	3.550	2.960	3.900	3.100
rohe Erkrankungsrate <sup>1</sup>	9,3	7,1	9,0	7,2	9,7	7,5
standardisierte Erkrankungsrate <sup>1,2</sup>	6,0	3,9	5,7	3,8	6,0	3,9
mittleres Erkrankungsalter <sup>3</sup>	72	74	72	74		
Mortalität	2013		2014		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbefälle	2.146	1.835	2.071	1.910	2.149	1.950
rohe Sterberate <sup>1</sup>	5,4	4,5	5,2	4,6	5,4	4,7
standardisierte Sterberate <sup>1,2</sup>	3,3	2,1	3,1	2,1	3,1	2,1
mittleres Sterbealter <sup>3</sup>	75	77	76	77	76	77

<sup>1</sup> je 100.000 Personen <sup>2</sup> altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung <sup>3</sup> Median

Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prävalenz	11.100	9.200	15.500	13.300
absolute Überlebensrate (2013–2014) <sup>4</sup>	41 (34–45)	41 (36–51)	21 (17–29)	24 (20–31)
relative Überlebensrate (2013–2014) <sup>4</sup>	49 (40–54)	47 (41–58)	30 (24–39)	32 (27–40)

<sup>4</sup> in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

### Epidemiologie

Das Multiple Myelom (synonym: Plasmozytom) stellt eine bösartige Vermehrung Antikörper produzierender Plasmazellen dar. Meist tritt die Erkrankung zuerst im Knochenmark auf und bildet dort häufig mehrere Erkrankungsherde (multiples Myelom) mit entsprechenden Komplikationen, wie Knochenbrüche und -schmerzen oder Blutbildveränderungen. Nur in etwa 1 % der Fälle führt ein Befall von Organen außerhalb des Knochenmarks zur Diagnose (extramedulläres Plasmozytom).

Die Erkrankung trat im Jahre 2014 in Deutschland bei etwa 3.550 Männern und 2.960 Frauen neu auf. Das Erkrankungsrisiko steigt in höherem Alter deutlich an, Erkrankungen vor dem 45. Lebensjahr sind äußerst selten (etwa 2 % aller Fälle). Nach Altersstandardisierung waren die Erkrankungsraten bei den Frauen und Männern zuletzt nahezu konstant, die Sterberaten hingegen bei beiden Geschlechtern leicht rückläufig.

Die Prognose ist mit relativen 5-Jahres-Überlebensraten von 47 % bei Frauen und 49 % bei Männern eher ungünstig. Auch nach maximaler Therapie, z. B. autologer Stammzelltransplantation, ist nicht mit einer dauerhaften Heilung zu rechnen. Die Krankheit kann in manchen Fällen jedoch auch relativ lange symptomarm verlaufen, unter Therapie sind vorübergehende Remissionen möglich.

### Risikofaktoren

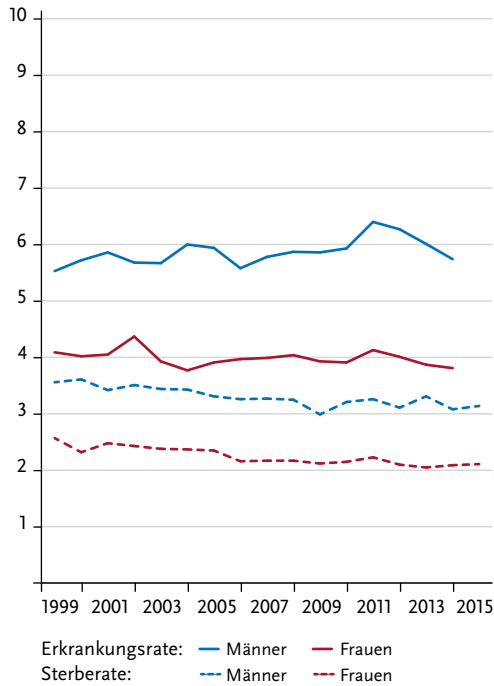
Die Ursachen für die Entstehung des multiplen Myeloms sind noch weitgehend unverstanden. Eine monoklonale Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS) gilt als Vorstufe des multiplen Myeloms. Weitere anerkannte Risikofaktoren für ein multiples Myelom sind fortgeschrittenes Alter, männliches Geschlecht und eine familiäre Häufung.

Eine familiäre Häufung wird beim multiplen Myelom zwar beobachtet, eine Erblichkeit ist aber bislang nicht sicher belegt. Auf genetische Faktoren weisen möglicherweise auch Unterschiede in der Häufigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen hin.

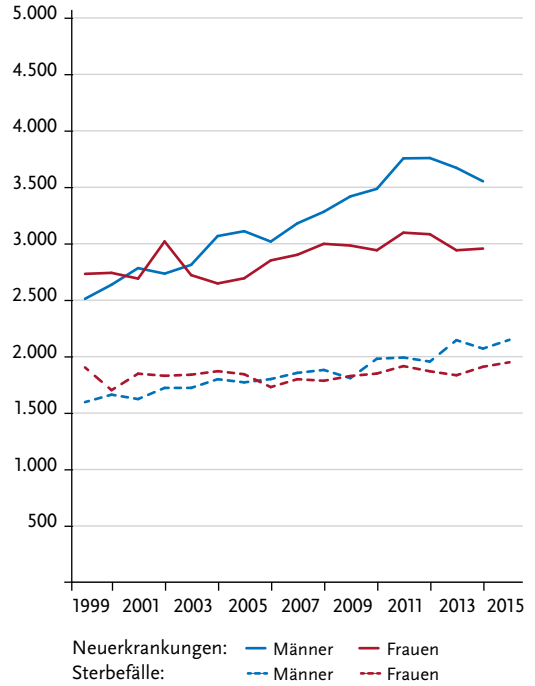
Chronische Infektionen, wie eine HIV-Infektion oder eine Hepatitis C-Virusinfektion, werden mit einem erhöhten Risiko für ein multiples Myelom in Zusammenhang gebracht. Auch starkes Übergewicht ist neueren Studiendaten zufolge mit einem erhöhten Risiko verbunden.

Ob bestimmte Lebensgewohnheiten, eine Belastung mit Umweltgiften oder eine Strahlenbelastung das Risiko für eine Myelom-Erkrankung entscheidend erhöhen, wird derzeit widersprüchlich beurteilt.

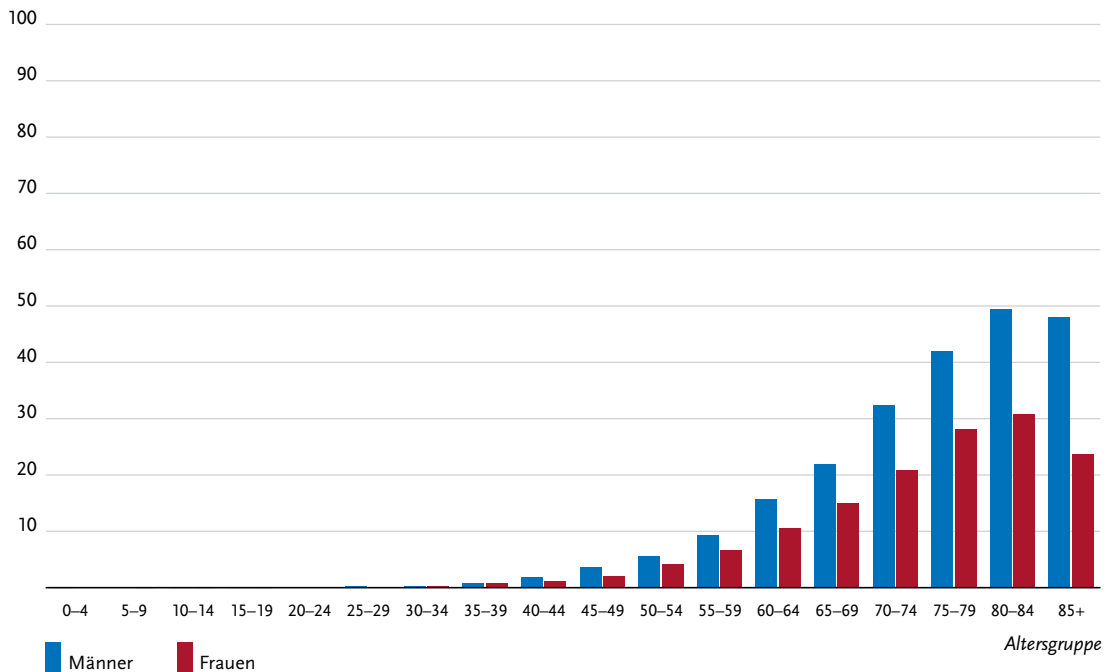
**Abbildung 3.27.1a**  
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)



**Abbildung 3.27.1b**  
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 1999–2014/2015



**Abbildung 3.27.2**  
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 2013–2014 je 100.000

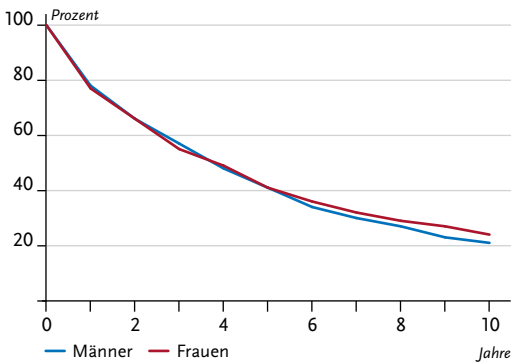


**Tabelle 3.27.2**  
**Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C90, Datenbasis 2014**

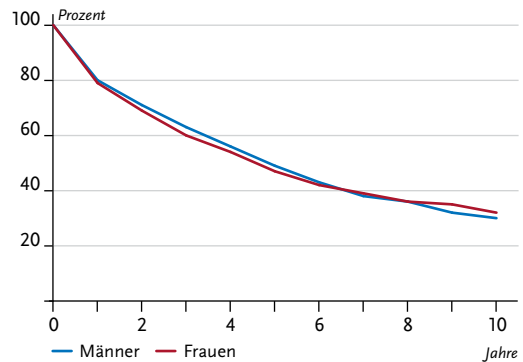
Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 7.300)	0,7%	(1 von 140)	<0,1%	(1 von 72.000)	0,5%	(1 von 220)
45 Jahren	<0,1%	(1 von 2.200)	0,7%	(1 von 140)	<0,1%	(1 von 6.600)	0,5%	(1 von 210)
55 Jahren	0,1%	(1 von 820)	0,7%	(1 von 140)	<0,1%	(1 von 2.000)	0,5%	(1 von 210)
65 Jahren	0,3%	(1 von 400)	0,7%	(1 von 150)	0,1%	(1 von 670)	0,5%	(1 von 210)
75 Jahren	0,4%	(1 von 280)	0,5%	(1 von 200)	0,3%	(1 von 380)	0,4%	(1 von 250)
Lebenszeitrisiko			0,7%	(1 von 140)			0,5%	(1 von 220)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals		
35 Jahren	<0,1%	(1 von 10.000)	0,6%	(1 von 180)	<0,1%	(1 von 71.000)	0,4%	(1 von 270)
45 Jahren	<0,1%	(1 von 3.100)	0,6%	(1 von 180)	<0,1%	(1 von 11.000)	0,4%	(1 von 270)
55 Jahren	0,1%	(1 von 1.200)	0,5%	(1 von 190)	<0,1%	(1 von 3.000)	0,4%	(1 von 270)
65 Jahren	0,2%	(1 von 580)	0,5%	(1 von 210)	0,1%	(1 von 1.000)	0,4%	(1 von 290)
75 Jahren	0,2%	(1 von 420)	0,3%	(1 von 290)	0,2%	(1 von 560)	0,3%	(1 von 350)
Lebenszeitrisiko			0,6%	(1 von 180)			0,4%	(1 von 280)

**Abbildung 3.27.3**  
**Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht**  
*Entfällt, da T-Stadien für das Multiple Myelom nicht definiert sind.*

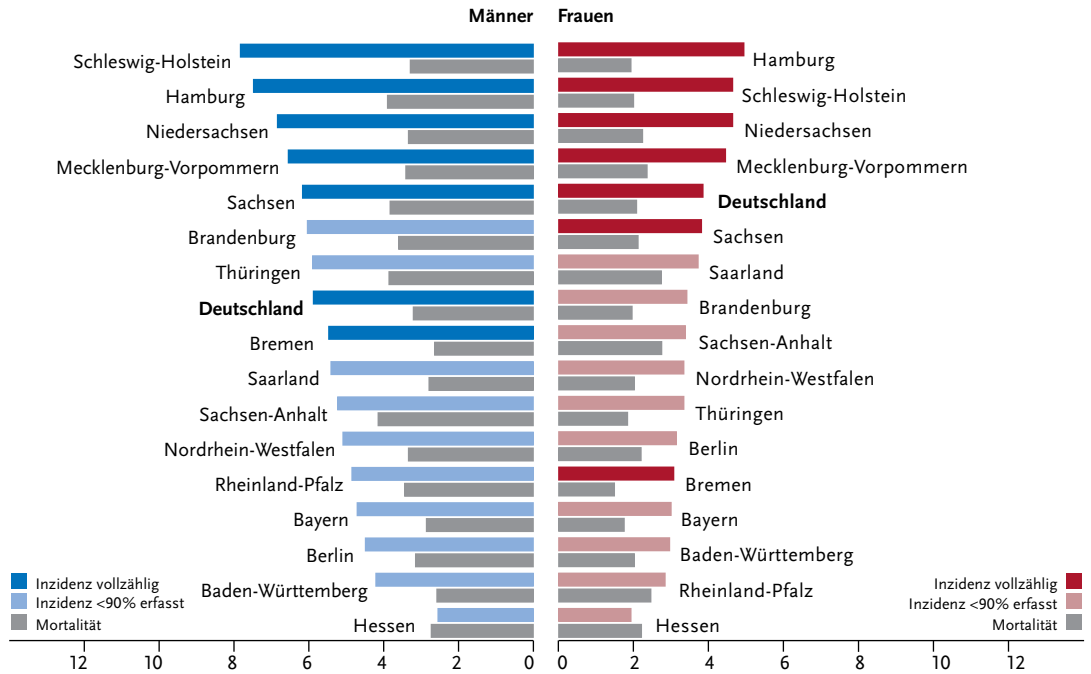
**Abbildung 3.27.4a**  
**Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 2013–2014**



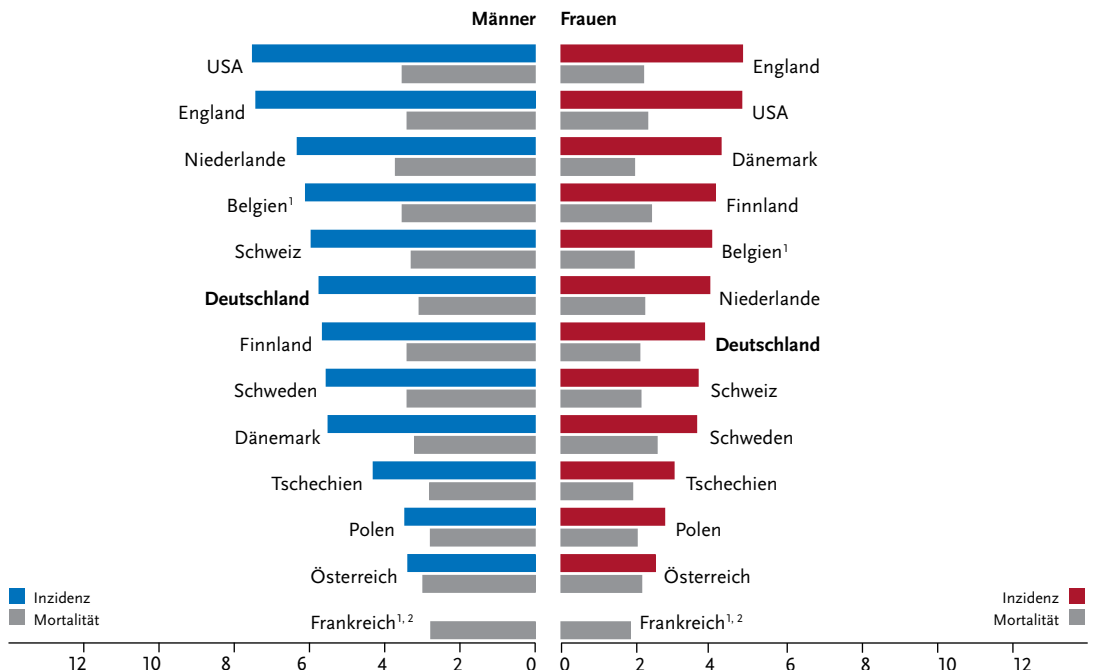
**Abbildung 3.27.4b**  
**Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C90, Deutschland 2013–2014**



**Abbildung 3.27.5**  
**Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,**  
**ICD-10 C90, 2013–2014**  
*je 100.000 (Europastandard)*



**Abbildung 3.27.6**  
**Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,**  
**ICD-10 C90, 2013–2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)**  
*je 100.000 (Europastandard)*



<sup>1</sup> Mortalität nur 2013

<sup>2</sup> keine Angaben zur Inzidenz vorhanden